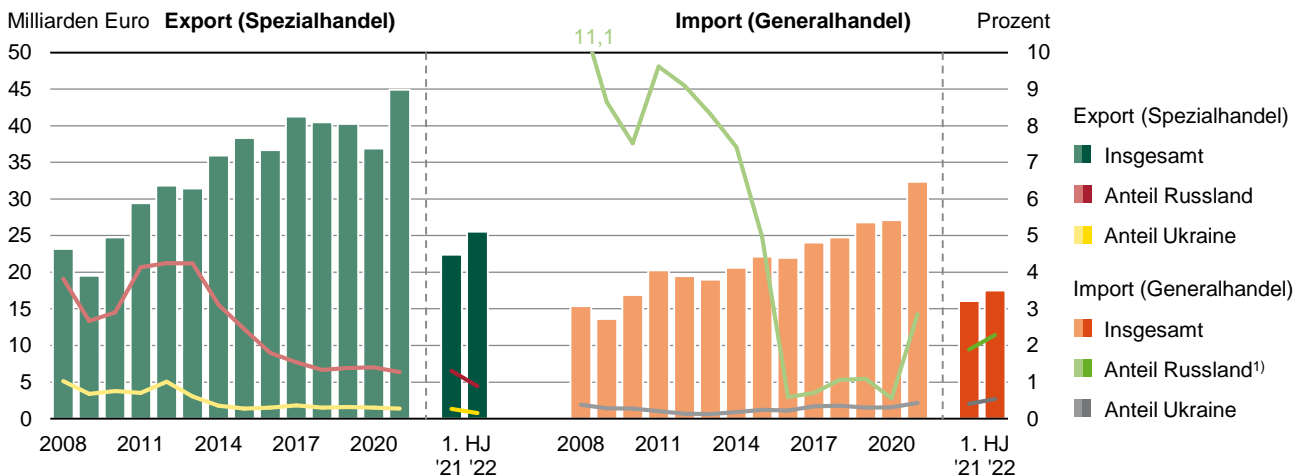


# Im Blickpunkt – Sächsischer Außenhandel bis Mitte 2022 mit Fokus auf Russland und die Ukraine

**Datenquelle:** Außenhandelsstatistik (Genesis-Online-Datenbankabruf vom 15.08.2022) mit vorläufigen Daten für 2021 und 2022 zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.

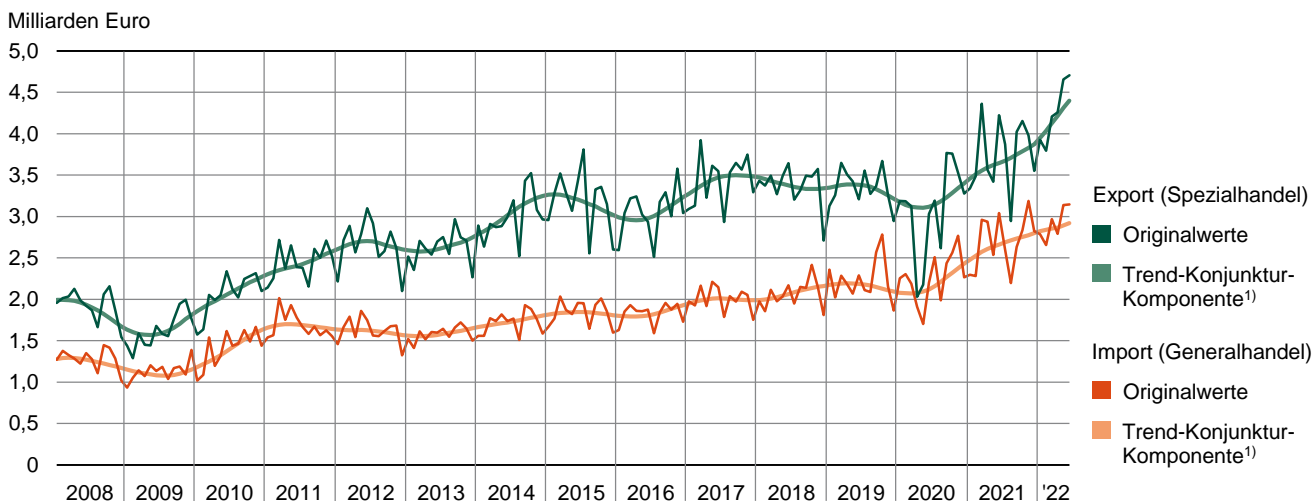
**Abb. 1 Außenhandel Sachsens von 2008 bis zum 1. Halbjahr 2022**



1) Infolge unnehmensspezifischer Umstellungen in den Lieferbeziehungen/-verträgen gab es von 2016 bis 2020 keinen deutschen Importeur von Erdöl bzw. - hauptsächlich - Erdgas mit Sitz in Sachsen. Der Bezug erfolgte ersatzweise aus anderen Bundesländern.

- Höchststand der sächsischen Exporte im Jahr 2021 mit 44,9 Milliarden Euro, 22 Prozent (Deutschland: 14 Prozent) mehr als 2020 (Ausbruch der Corona-Pandemie mit zeitweisen Grenzschließungen und Produktionskettenunterbrechungen) und etwa doppelt so hoch wie 2008 (Beginn der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise)
- Anteil Russlands am Gesamtexport 2021 mit 1,3 Prozent (573 Millionen Euro; Deutschland: 1,9 Prozent) höher als jener der Ukraine mit 0,3 Prozent (123 Millionen Euro; Deutschland: 0,4 Prozent)
- Importe Sachsens 2021 mit Rekordwert von 32,3 Milliarden Euro, 19 Prozent (Deutschland: 17 Prozent) über dem Vorjahresniveau und mehr als doppelt so hoch wie 2008
- Anteil Russlands am Gesamtimport 2021 mit 2,9 Prozent (923 Millionen Euro; Deutschland: 2,7 Prozent) wieder höher als von 2016 bis 2020 (siehe Fußnote), aber deutlich unter den Werten vom Beginn des Beobachtungszeitraums; Anteil Ukraine 2021: 0,4 Prozent (140 Millionen Euro; Deutschland: 0,3 Prozent)

**Abb. 2 Außenhandel Sachsens von Januar 2008 bis Juni 2022**

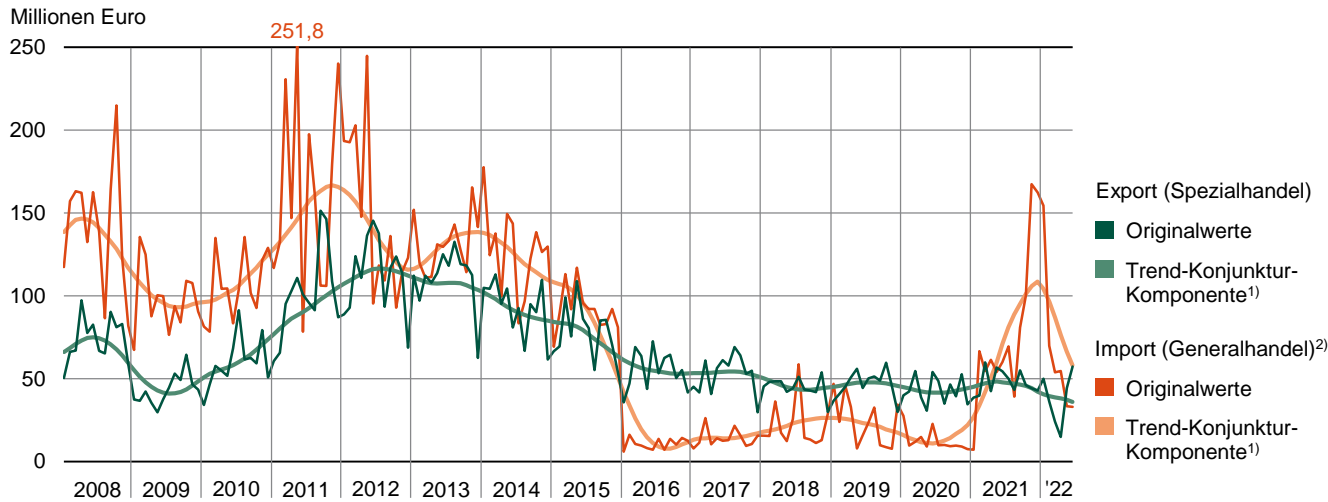


1) Gemäß Berliner Verfahren, Version 4.1 (BV4.1) mit Extremwert- sowie (wochentäglicher) Kalenderbereinigung.

- Fortsetzung der aufwärtsgerichteten Entwicklungen im Jahresverlauf 2022 unter starken monatlichen Schwankungen; historisches Maximum der Ausfuhren im Juni mit 4,7 Milliarden Euro; Einfuhrzuwächse weniger ausgeprägt
- kumulierte Exporte von Januar bis Juni 2022 im Gesamtwert von ca. 25,6 Milliarden Euro um 14 Prozent (Deutschland: 13 Prozent) höher als im 1. Halbjahr 2021
- Importe in den ersten sechs Monaten 2022 bei insgesamt 17,5 Milliarden Euro und damit 9 Prozent (Deutschland: 26 Prozent) über dem Vorjahreswert
- ABER: erhebliche (Außenhandels-)Preissteigerungen seit Ende 2020; Jahresteuersatzrate der (bundesdeutschen) Exportpreise 2021 bei rund 6 Prozent und im 1. Halbjahr 2022 bei 15 Prozent; Importpreisindex 2021 um 14 Prozent sowie von Januar bis Juni 2022 um 29 Prozent über dem Vorjahresstand

# Noch: Im Blickpunkt – Sächsischer Außenhandel bis Mitte 2022 mit Fokus auf Russland und die Ukraine

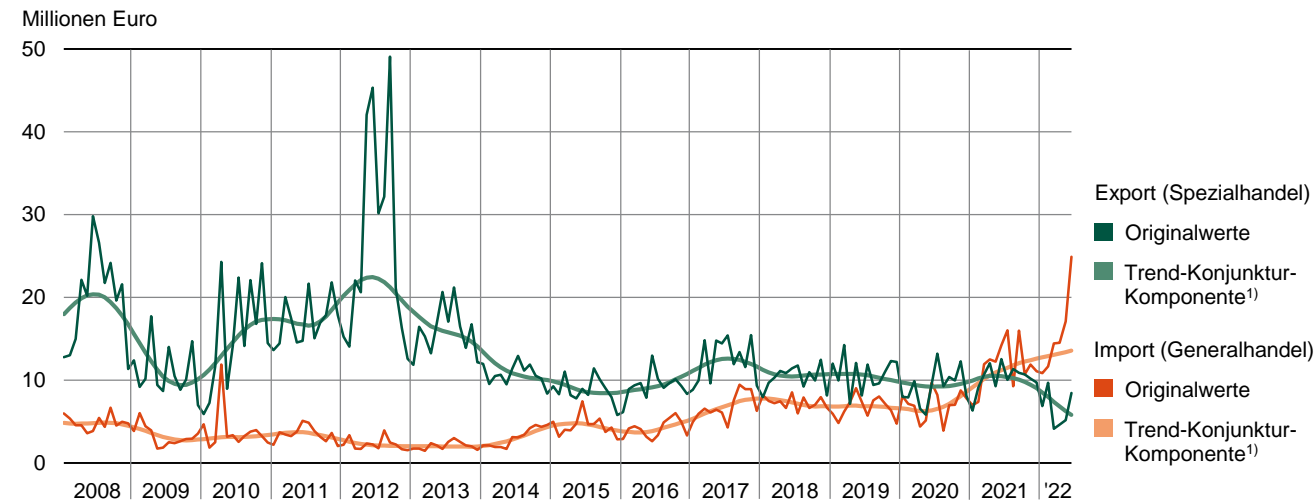
**Abb. 3 Außenhandel Sachsens mit Russland von Januar 2008 bis Juni 2022**



1) Gemäß Berliner Verfahren, Version 4.1 (BV4.1) mit Extremwert- sowie (wochentäglicher) Kalenderbereinigung.  
 2) Infolge unnehmensspezifischer Umstellungen in den Lieferbeziehungen/-verträgen gab es von 2016 bis 2020 keinen deutschen Importeur von Erdöl bzw. - hauptsächlich - Erdgas mit Sitz in Sachsen. Der Bezug erfolgte ersatzweise aus anderen Bundesländern.

- Hintergrund: Russischer Angriffskrieg gegen die Ukraine ab Ende Februar 2022 und infolgedessen umfangreiche Russland-Sanktionen der EU und weiterer Staaten
- Exporte nach Russland im April 2022 (15 Millionen Euro) auf niedrigstem Stand seit Jahresanfang 2003; Kumulation von Januar bis Juni 2022 auf insgesamt 227 Millionen Euro, 22 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (Deutschland: -35 Prozent)
- Einfuhren aus Russland nach Höchstwerten zum Jahreswechsel 2021/2022 mit signifikantem Einbruch bis auf 33 Millionen Euro im Juni 2022; Wert der Gesamtimporte in den ersten sechs Monaten 2022 bei 399 Millionen Euro und damit – trotz Sanktionen – um fast ein Drittel höher als im 1. Halbjahr 2021 (Deutschland: +51 Prozent)
- Ursache: sehr stark gestiegene Importpreise, etwa für „Erdöl und Erdgas“ (mit Abstand bedeutendste russische Importware – vgl. Abbildung 5) in den ersten sechs Monaten 2022 gegenüber 2021 um durchschnittlich 151 Prozent
- alternativ: eingeführte Warenmenge aus Russland im 1. Halbjahr 2022 bei kumuliert rund 944 000 Tonnen, 12 Prozent weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres

**Abb. 4 Außenhandel Sachsens mit der Ukraine von Januar 2008 bis Juni 2022**

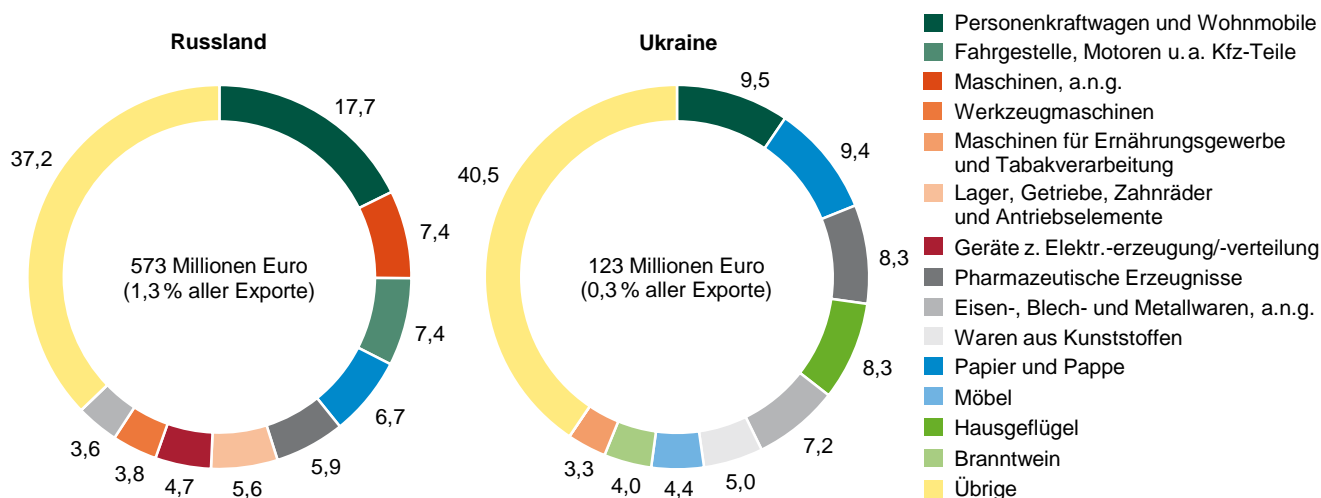


1) Gemäß Berliner Verfahren, Version 4.1 (BV4.1) mit Extremwert- sowie (wochentäglicher) Kalenderbereinigung.

- Ausfuhren in die Ukraine 2022 mit Höchstwert im Februar (10 Millionen Euro) und Minimum im März (4 Millionen Euro), niedrigster Stand seit 20 Jahren; historisches Maximum im September 2012 (49 Millionen Euro, darunter gut die Hälfte „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“)
- kumulierte Exporte von Januar bis Juni 2022 im Wert von 39 Millionen Euro um 35 Prozent niedriger als im Vergleichszeitraum 2021 (Deutschland: -15 Prozent)
- Importe aus der Ukraine im bisherigen Jahresverlauf 2022 – trotz Kriegseinschränkungen – mit steigender Tendenz und Rekordwert im Juni (25 Millionen Euro); von Januar bis Juni 2022 zusammen 93 Millionen Euro und insofern 43 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten 2021 (Stichwort: Importpreissteigerungen!)
- Gewichtsbeachtung: Einfuhren im Gesamtumfang von reichlich 26 000 Tonnen im 1. Halbjahr 2022, 20 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum

# Noch: Im Blickpunkt – Sächsischer Außenhandel bis Mitte 2022 mit Fokus auf Russland und die Ukraine

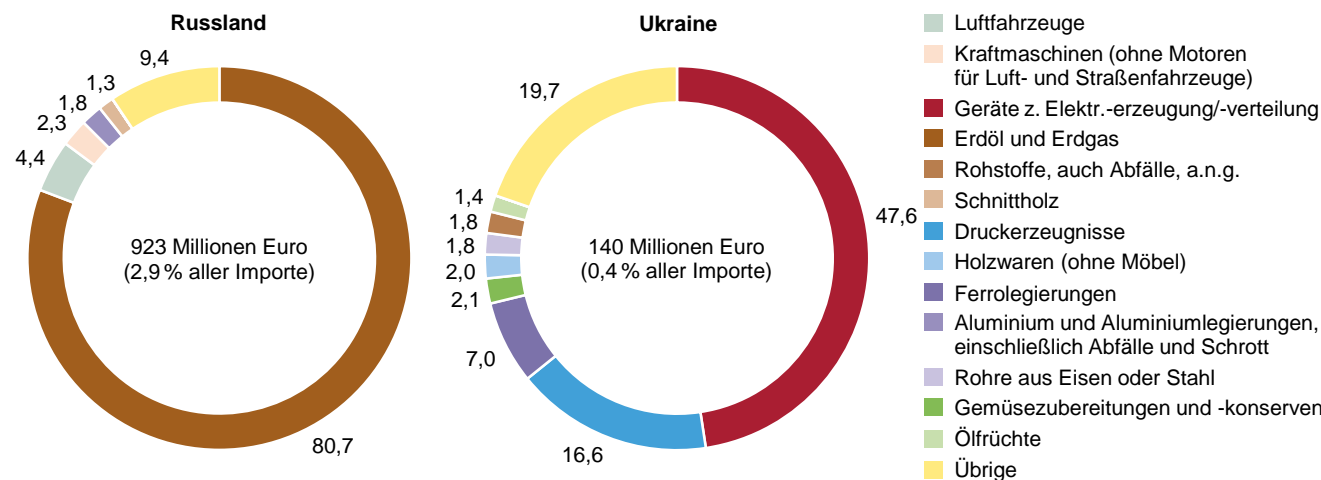
**Abb. 5 Export (Spezialhandel) Sachsens nach Russland und in die Ukraine 2021 nach ausgewählten Warengruppen (in Prozent)**



Gemäß Gliederung der Warengruppen und -untergruppen der Ernährungs- und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW 2002).

- „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ in 2021 – vor Kriegsbeginn – wichtigste sächsische Exportware sowohl nach Russland (101 Millionen Euro) als auch in die Ukraine (12 Millionen Euro); Anteil beider Länder an den Gesamtausfuhren in dieser Warengruppe lediglich 0,8 Prozent
- Wertzuwächse um 43 Prozent nach Russland und gut 3 Prozent in die Ukraine (Export von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ insgesamt: +33 Prozent) im Vergleich zu 2020
- Handel mit „Papier u. Pappe“ für beide Länder (Russland: 39 Millionen Euro, +10 Prozent; Ukraine: 11 Millionen Euro, +1,3 Prozent) ebenfalls bedeutsam; zusammen reichlich 13 Prozent aller sächsischen Ausfuhren in dieser Warengruppe
- Exporte von „Hausgeflügel“ zu einem Achtel allein für die Ukraine bestimmt (10 Millionen Euro, -1,6 Prozent gegenüber 2020)
- zum Vergleich: Ausfuhren Deutschlands nach Russland wie in die Ukraine 2021 durch „Pharmazeutische Erzeugnisse“ mit je rund 9 Prozent Exportanteil angeführt

**Abb. 6 Import (Generalhandel) Sachsens aus Russland und der Ukraine 2021 nach ausgewählten Warengruppen (in Prozent)**



Gemäß Gliederung der Warengruppen und -untergruppen der Ernährungs- und der Gewerblichen Wirtschaft (EGW 2002).

- Struktur der Importe aus Russland und der Ukraine weit weniger diversifiziert als auf Seiten der Exporte
- Sachsens Importe aus Russland 2021 zu mehr als vier Fünfteln durch „Erdöl und Erdgas“ (745 Millionen Euro) dominiert; Anteil an den Gesamtimporten in dieser Warengruppe bei 83 Prozent (Deutschland: 27 Prozent)
- Einfuhren aus der Ukraine zu annähernd der Hälfte „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ (67 Millionen Euro), Wertverdopplung gegenüber 2020 auf historisches Maximum; Anteil an allen von Sachsen importierten Erzeugnissen nur 2,5 Prozent (Hauptlieferant: Ungarn, 19 Prozent)
- „Druckerzeugnisse“ aus der Ukraine (23 Millionen Euro, +45 Prozent im Vergleich zu 2020) für reichlich ein Viertel aller Importe in dieser Warengruppe verantwortlich

## Noch: Im Blickpunkt – Sächsischer Außenhandel bis Mitte 2022 mit Fokus auf Russland und die Ukraine

**Tab. 1 Export (Spezialhandel) Sachsens insgesamt sowie nach Russland und in die Ukraine von 2008 bis zum 1. Halbjahr 2022 nach der wichtigsten Warengruppe**

Jahr	Export (Spezialhandel) insgesamt				darunter							
	Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	dar. Pkw und Wohnmobile		Russland				Ukraine			
			Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	dar. Pkw und Wohnmobile		Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	dar. Pkw und Wohnmobile	
							Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %			Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	23 200,0	-1,0	5 311,3	-8,6	885,7	34,8	190,3	40,2	237,9	36,7	72,3	165,6
2009	19 501,1	-15,9	4 355,1	-18,0	520,3	-41,3	69,9	-63,2	132,6	-44,3	5,5	-92,3
2010	24 743,4	26,9	7 574,3	73,9	717,6	37,9	145,9	108,6	186,2	40,4	32,6	488,3
2011	29 408,4	18,9	10 176,4	34,4	1 216,3	69,5	464,5	218,4	206,0	10,6	40,1	23,0
2012	31 827,7	8,2	11 096,8	9,0	1 352,2	11,2	569,4	22,6	320,7	55,7	56,0	39,7
2013	31 430,3	-1,2	10 200,8	-8,1	1 331,1	-1,6	463,3	-18,6	191,8	-40,2	48,5	-13,5
2014	35 907,1	14,2	12 298,1	20,6	1 117,7	-16,0	381,6	-17,6	128,6	-33,0	15,4	-68,3
2015	38 349,8	6,8	14 696,9	19,5	935,7	-16,3	486,9	27,6	106,0	-17,6	12,9	-16,2
2016	36 662,8	-4,4	13 103,0	-10,8	659,2	-29,5	206,6	-57,6	111,5	5,2	11,5	-10,9
2017	41 257,4	12,5	15 382,5	17,4	634,3	-3,8	151,1	-26,9	149,5	34,1	22,5	96,1
2018	40 486,0	-1,9	13 245,4	-13,9	539,3	-15,0	93,6	-38,0	123,8	-17,2	13,7	-39,3
2019	40 252,0	-0,6	12 388,6	-6,5	558,7	3,6	104,0	11,1	130,0	5,0	15,5	13,3
2020	36 878,8	-8,4	10 391,3	-16,1	517,1	-7,4	71,1	-31,7	110,8	-14,8	11,3	-27,1
2021 <sup>1)</sup>	44 920,7	21,8	13 871,3	33,5	572,8	10,8	101,4	42,7	122,8	10,9	11,7	3,5
1. HJ 2022 <sup>1)</sup>	25 550,3	14,1	8 138,8	15,2	227,0	-22,2	15,9	-69,8	39,0	-35,1	3,0	-50,1

**Tab. 2 Import (Generalhandel) Sachsens insgesamt sowie aus Russland und der Ukraine von 2008 bis zum 1. Halbjahr 2022 nach der wichtigsten Warengruppe**

Jahr	Import (Generalhandel) insgesamt				darunter							
	Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	dar. Fahrz., Motoren, Kfz-Teile		Russland				Ukraine			
			Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	dar. Erdöl und Erdgas <sup>2)</sup>		Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %	dar. Geräte zur Elektr.-erz./-vert.	
							Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %			Millionen Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
2008	15 388,8	3,5	1 614,3	-5,8	1 702,8	21,1	1 213,4	33,8	58,6	-23,3	0,1	x
2009	13 605,3	-11,6	1 353,6	-16,2	1 177,0	-30,9	933,4	-23,1	38,6	-34,1	0,2	60,2
2010	16 902,7	24,2	1 814,3	34,0	1 271,1	8,0	880,9	-5,6	46,6	20,7	0,5	214,0
2011	20 252,9	19,8	2 045,8	12,8	1 947,1	53,2	1 418,7	61,0	41,5	-11,0	0,6	21,7
2012	19 477,9	-3,8	1 928,0	-5,8	1 770,9	-9,0	1 213,4	-14,5	27,1	-34,8	1,1	75,7
2013	18 988,8	-2,5	1 944,7	0,9	1 579,4	-10,8	1 081,4	-10,9	24,8	-8,3	2,1	95,3
2014	20 616,0	8,6	2 376,5	22,2	1 529,1	-3,2	1 204,2	11,4	37,1	49,4	11,5	457,0
2015	22 115,1	7,3	2 942,2	23,8	1 098,9	-28,1	920,1	-23,6	53,8	45,1	28,9	151,9
2016	21 938,6	-0,8	3 118,8	6,0	129,2	-88,2	0,1	-100,0	49,3	-8,4	28,9	0,2
2017	24 038,0	9,6	3 055,8	-2,0	168,2	30,2	0,0	-100,0	81,5	65,3	51,5	78,1
2018	24 741,6	2,9	2 596,2	-15,0	261,6	55,6	0,0	x	87,7	7,6	48,8	-5,2
2019	26 783,2	8,3	2 857,9	10,1	290,2	10,9	0,0	x	80,2	-8,5	43,3	-11,3
2020	27 092,9	1,2	3 155,4	10,4	151,4	-47,8	0,3	x	84,0	4,6	33,9	-21,8
2021 <sup>1)</sup>	32 326,6	19,3	3 453,1	9,4	922,9	509,4	744,9	x	140,1	66,8	66,6	96,7
1. HJ 2022 <sup>1)</sup>	17 488,0	8,9	1 614,0	-14,0	399,2	31,4	333,1	45,8	93,4	43,3	54,0	89,3

1) Vorläufige Werte (Genesis-Online-Datenbankabruf vom 15.08.2022).

2) Methodische Besonderheit in den Jahren 2016 bis 2020 - vgl. Erläuterung unter Abbildung 1.